

VERGLEICHENDE ÜBERSETZUNG: BEZEICHNUNGEN DER MENSCHEN MIT KOERPERBESCHRÄNKUNGEN IN DEN RUSSISCHEN UND DEUTSCHEN SPRACHEN

Eine sehr bekannte Bezeichnung für einen Menschen mit einer körperlichen Schädigung ist *“калека”*. Es lassen sich viele Belege in der Literatur finden, jedoch entspricht das Wort hier sehr oft dem deutschen *„Krüppel“*, das heute als negativ konnotiert gilt und als Schimpfwort verwendet werden kann.

So beschreibt B. Polevoj in dem Roman *„Povest o nastojasem celoveke”* die Gedanken eines Jagdfliegers, der nach einer schweren Verwundung damit konfrontiert wird, dass die Ärzte ihm beide Füße amputieren müssen, mit den Worten: *“Неужели остаться без ног, калекой на деревяшках...”* [2, с. 211]. In der deutschen Übersetzung heißt es: *“Sollte er wirklich ohne Füße leben müssen, ein Krüppel auf Stelzfüßen...”*. In dem Artikel *“Na Kolesach”* (in: Ogonek 9/1988) schildert der Autor, G. Rozov, die Überlegungen eines jungen Mannes, der infolge eines Unfalls an den Rollstuhl gefesselt ist: *“Он припомнил, что настоящий мужчина ради счастья любимой жертвует своим счастьем, что калекa не имеет права на любовь здоровой и красивой девушки”* [3, с. 13].

Ähnlich ist das Lexem auch im folgenden Beispiel verwendet: *“Так Матвей остался без роду без племен, отказавшись от своего пошлого. Он надеялся, что, погоревав, Алёна успокоится и сумеет устроить себе счастливую, довольную жизнь без него, урoда – ‘калеку’ ”* [1, с. 189]. Die russischen Informanten wurden gefragt, ob *“калека”* auch wertungsneutral wie das deutsche *“Körperbehindert”* verwendet werden könnte. Eine deutliche Mehrheit verneinte dies. Einige Informanten, die die deutsche Sprache sehr gut beherrschen, sagen, das Wort entspreche dem deutschen *“Krüppel”*. Andere wiesen darauf hin, dass es früher häufig benutzt worden sei, heute jedoch nicht mehr. Eine Verwendung in offiziellen Dokumenten oder amtlichen Bezeichnungen z. B. für Schulen der Heime für Betroffenen, hielt niemand für möglich. Das Lexem wird heute nicht stilistisch neutral, sondern expressiv verwendet. Mehrere Befragte erwähnten, dass Behinderte sich selbst als *“калека”* bezeichnen können, z.B. aus Verzweiflung über ihre Situation (wie in dem Roman von B. Polevoj) oder aber um Mitleid zu erregen. Mehrfach wurde besonders darauf hingewiesen, dass man die Bezeichnung einem Betroffenen gegenüber nicht benutzen dürfte, da man ihn damit beleidigen könne. Es kann festgehalten werden, dass dieses Lexem nicht als Entsprechung des wertungsneutralen, nicht

expressiven Lexems *“Körperbehinderter”* gelten kann. Im *“Nemecko-russkij juridiceskij slovar”* ist als Übersetzung für *“Schwerbeschädigte”* neben den bereits analysierten Bezeichnungen *“лицо, имеющее тяжкое телесное повреждение”* und *“инвалид”* auch *“калека”* angegeben. Dies ist nicht akzeptabel, da das Lexem stilistisch markiert ist und außerdem nicht als Oberbegriff für Menschen mit verschiedenen Behinderungsarten verwendet werden kann.

In dem Fachbuch *“Osnovy obucenija i vospitajija anomalnych detej”* (1965) ist innerhalb eines Vorschlags zur Klassifizierung behinderter Kinder neben *“физически неприспособленные”* die Bezeichnung *“калечные”* aufgeführt (s. 188). Sie wurde von allen Informanten abgelehnt. Viele meinten, es handle sich um eine veraltet Bezeichnung. Das Adjektiv *“калечный”* ist in den einsprachigen Wörterbüchern von 1950ff., 1981-1984 und 1992 nicht enthalten. Man findet es lediglich im *“Tolkovoj slovar živogo velkoruskogo jazyka”* von V. Dal’ (1999), versehen mit dem Hinweis *“зап.юж.”*. Offensichtlich ist dieses Lexem einem Dialekt zuzuordnen. Das Adjektiv ist durch das Verb *“калечить”* motiviert und von dessen Stamm *калеч-* mit Hilfe des Suffixes *-н-* gebildet. Unter den Qualitätsadjektiven, die durch Verben motiviert sind, gibt es eine Gruppe, die einen Zustand bezeichnen, der als Resultat der Handlung oder des Prozesses eingetreten ist, der durch das motivierte Verb benannt wird. Man kann *“калечный”* als Resultat der Handlung *“калечить”* – *“zum Krüppel machen”* ansehen. Die Wortbildung erfolgt durch das Verfahren der Motivation.

Im *“Nemecko-russkij slovar”* von 1992 ist unter dem Schlagwort *“schwerbeschädigt”* neben anderen Übersetzungen *“искалеченный”* zu finden. Sie ist ebenfalls als übergreifende Bezeichnung unpassend, könnte aber für Körperbehinderte verwendet werden. Es handelt sich hierbei um ein Partizip Präteritum Passiv, das von dem Verb *“искалечить”* gebildet ist, dem perfektiven Aspektpartner zu *“калечить”*. Durch das Verfahren des Wortwechsels wurde aus dem Partizip ein Adjektiv, es kann aber auch als Substantiv auftreten. Die Adjektivbedeutung wird durch eine entsprechende Eintragung im *“Slovar’ russkogo jazyka”* (1981-1984) gestützt. Im *“Kleinen Wörterbuch zur Defektologie Russisch-Deutsch”* findet man für *“искалеченный”* die Übersetzung *“missgebildet”*.

Neben Auskünften zu dem zusammengestellten sprachlichen Material wurden die Informanten gebeten, Beispiele anzugeben, welche Bezeichnungen sie für Körperbehinderte benutzen würden. Zur Vermittlung des Sachverhaltes, dass in einer Stadt Sportwettkämpfe für Körperbehinderte stattfinden, schlugen die Respondenten die Wortfügung *“спортивные соревнования для инвалидов”* bzw. *“спортивные соревнования инвалидов”* vor. Hiermit bestätigt sich, dass *“инвалид”* in der

Alltagskommunikation eher zur Bezeichnung eines Körperbehinderten benutzt wird den als Oberbegriff. Andere Informanten wiesen jedoch darauf hin, dass *“инвалид”* den S T A T U S eines Behinderten bezeichnet.

Da den Sprachträgern bekannt ist, dass *“инвалид”* als Statusbezeichnung für alle Behinderten Verwendung findet, wurde teilweise die Notwendigkeit bestätigt, zur Bezeichnung von Körperbehinderten alternative Benennung zu finden. Die unterschiedlichen Einstellungen zu den aus Texten zusammengestellten Wendungen, bei denen es sich zumeist um Wortfügungen bzw. Mehrwortbenennungen handelt, und die Vielzahl der Beispiele, die als Entsprechungen für *“Körperbehinderter”* und *“körperbehindertes Kind”* genannt wurden, zeigen, dass keine Bezeichnungen so fest etabliert ist wie der Begriff im Deutschen. Eine verhältnismäßige hohe Akzeptanz und Verwendbarkeit kann man für die Wortfügungen *“люди с нарушениями опорно-двигательного аппарата”* und *“люди с физическими недостатками”* konstatieren. Es soll noch einmal hervorgehoben werden, dass es sich hier nur um Entsprechungen für *“Körperbehinderte”* im *“klassischen”* Sinne handelt. Hiermit sind Menschen gemeint, die der Laie aufgrund sichtbarer Schädigungen als solche erkennt. Mit den genannten russischen Bezeichnungen können z.B. Menschen mit Stoffwechselerkrankungen als Ursache von Behinderungen nicht erfasst werden. Es bleibt abzuwarten, ob sich im Zuge einer verstärkten gesamtgesellschaftlichen Beschäftigung mit den Belangen Betroffener in Belarus eine bestimmte Bezeichnung für Körperbehinderte durchsetzen wird. Denkbar ist auch, dass *“инвалид”* als Нупоним erhalten bleibt und dafür eine andere Wendung als Oberbegriff etabliert.

Литература

1. Евдокимов, Н.С. Житейские истории / Н.С. Евдокимов. – М.: Современник, 1974. – 238 с.
2. Полевой, Б. Повесть о настоящем человеке / Б. Полевой. – М.: Детская литература, 2010. – 384 с.
3. Розов, Г. На колесах / Г. Розов // Огонек. – 1988. – № 9. – С. 11-13.

Ракевич Е.Н.

Белорусский государственный университет, Минск

ОБЩИЕ ПРИНЦИПЫ НОМИНАЦИИ АСТРОНИМОВ В ДИАЛЕКТАХ

(на примере русского, белорусского, английского и немецкого языков)

Принципы номинации формируются в результате обобщения мотивирующих признаков и служат основой для появления новых